

Ja, ich kann ... kompetenzorientiert lernen

Bundesarbeitstagung 2012

Freitag und Sonnabend, den 23./24. November 2012

IGS Kastellstraße
Kastellstr. 11, 65183 Wiesbaden

Programm (Stand 14. August 2012):

Freitag, 23. November 2012		
ab 11.30	Ankommen bei Kaffee, Kuchen und belegten Brötchen	
12:00-12:10	Begrüßung	Bettina von Haza-Radlitz, IGS Kastellstraße Lothar Sack, Bundesvorsitzender GGG
12:10-13:00	Die Max-Brauer-Schule Hamburg	Barbara Riekmann, Max-Brauer-Schule
13:00-13:30	Pause	
13:40-14:30	Die IGS Kastellstraße	Bettina von Haza-Radlitz u.a, IGS Kastellstraße
14:40-15:00	Schulpräsentationen	Die Schulen, die Arbeitsgruppen anbieten, stellen ihr Konzept vor, in das sich das AG-Thema einbettet.
15:10-15:30	(Zwei Durchgänge)	
15:30-16:00	Pause	
16:00-18:00	Arbeitsgruppen I (Erster Durchgang)	
ab 18:00	Gelegenheit zum Abendessen und anschließend zu persönlichen Gesprächen in angenehmer Atmosphäre	
Sonnabend, 24. November 2012		
09:00-11:00	Arbeitsgruppen II (Zweiter Durchgang, Angebot wie Freitag)	
11:20-12:20	Vortrag: Kompetenzorientierung- Was ist das und was bedeutet sie für die Schulen?	Prof. Dr. Barbara Asbrand, Goethe-Universität Frankfurt a.M., Fachbereich Erziehungswissenschaften
12:20-13:00	Plenum	Austausch von Erfahrungen aus den Arbeitsgruppen
13:00-14:00	Gelegenheit zum Mittagessen	
Ende der Bundesarbeitstagung		
14:00-16:00	Bundes-Mitgliederversammlung	

13. Aug. 2012

Arbeitsgruppen

AG	Institution	AG-Leiter	Thema	Entw.-Stand	Jg.
1	IGS Kastellstraße Wiesbaden	Bettina von Haza-Radlitz	Ideen und Möglichkeiten zur Entwicklung eines kompetenzorientierten Curriculums im Fach Englisch	G	5-10
2	IGS Kastellstraße Wiesbaden	Anja Walbröhl	Im Dialog mit den Lernenden: das Generieren von Aufgaben - am Beispiel einer Lektürearbeit zu „Paranoid Park“ von Blake Nelson - Deutsch, Jg. 9	E	9
3	Max-Brauer-Schule Hamburg	Heiner Knop, Natalie Ross	Kompetenzorientierung an der Max-Brauer-Schule im Kontext der Säulen Projektunterricht und Lernbüro	E,R	5-10
4	Grünauer Schule Berlin	Hannelore Lehmann, N.N.	Englisch lernen – individualisiert und kompetenzorientiert	E	3-10
5	Wilhelm-von-Humboldt-Schule Berlin	Catrin Jäger, Christiane Linser	Instrumente individuellen Lernens ohne Noten	R	1-6
6	Robert-Bosch-Gesamtschule Hildesheim	Volker Reichardt	Kompetenzorientierung bei der Bewertung von Prüfungsarbeiten Jg. 10, Abitur	-	10, 13
7	Robert-Bosch-Gesamtschule Hildesheim	Hans-Georg Henkel, Wilfried Kohrs	Planung kompetenzorientierten Unterrichts in Jahrgangsteams mit dem Instrument von Jahresarbeitsplänen	E,R	5-11
8	Helene-Lange-Schule Wiesbaden	Martin Frenz; Uschi Görisch	Mit Kompetenzrastern Orientierung und Wahlmöglichkeiten geben - Mathematik Jg.5-6; Biologie Jg. 9	E	5,6,9
9	Helene-Lange-Schule Wiesbaden	Karl-Wolff Hoffmann	Kompetenzorientierten Nawi-Unterricht - Machen wir das nicht schon?	G	5-10
10	Erich-Kästner-Schule Hamburg	Andreas Giese	Ein kompetenzorientiertes Leistungsrückmeldesystem	E	5-10
11	Jenaplan-Schule Jena	Heike Ginter, Mike Bruhn	Das schulinterne Curriculum - eine Grundlage für kompetenzorientiertes Lernen an der Jenaplan-Schule Jena"	R	1-13
12	Reformschule Winterhude Hamburg	Birgit Xylander, N.N.	Projektlernen war schon immer kompetenzorientiert!	E-R	5-13
13	Reformschule Kassel	Annette Kaestner, Dirk Döhne, Ingrid Feder	Lernen in Projekten ist immer kompetenzorientiert	R	(1-8), 9-10
14	BAG Eltern	Karen Medrow, N.N.	Eltern als gleichberechtigte kompetente Partner in Schule einbinden	-	alle

Erläuterungen

Die Tagung gliedert sich inhaltlich in drei Abschnitte

1. die Schul-Präsentationen
2. die Arbeitsgruppen
3. das abschließende Referat

zu 1. Die Schul-Präsentationen dienen dazu, die in den Arbeitsgruppen vortragenden Schulen vorzustellen. Zwei der Schulen stellen sich ausführlicher im Plenum vor. In den anschließenden Kurzpräsentationen haben die übrigen Schulen Gelegenheit sich darzustellen und dabei den Stellenwert des Themas zu beleuchten, das in der AG ausführlicher behandelt wird. Diese Kurzpräsentationen erfolgen in zwei Durchgängen. Jeder Teilnehmer hat so Gelegenheit sich über insgesamt vier Schulen zu informieren: die beiden im Plenum vorgestellten Schulen und zwei Schulen nach Wahl aus den Kurzpräsentationen.

zu 2. Die Arbeitsgruppen behandeln das angekündigte Thema, ohne dass auf die Verankerung des Themas in der Schule noch in besonderer Weise eingegangen werden muss (siehe Schul-Präsentationen). Die Arbeitsgruppen behandeln das Thema mit unterschiedlichem Entwicklungsstand::

A (Aufbruch): Die Schule (der/die Referent/inn/en) steigt/t/en ein in das Thema. Im Vordergrund stehen Fragen wie: Welche Probleme veranlassen uns zu dieser Aktivität?, Was versprechen wir uns davon?, Welche Widerstände hat es gegeben, gibt es?, Gibt es Vorbilder? Welche?, Wo erhält man Informationen? Welche neuen Ideen haben wir? Welche Erfahrungen liegen bereits vor?

E (Etablierung): Es liegen mind. 3 Jahre Erfahrungen mit dem Thema vor. An der schulischen Etablierung wird gearbeitet.

R (Routine): Mit dem Thema liegen langjährige Erfahrungen vor. Es gibt ein elaboriertes Konzept, das fester Bestandteil der schulischen Arbeit ist.

G (Grundsätzliches): Grundsätzliche Überlegungen zu dem Thema, Zusammenfassung von Erfahrungen an der eigenen und anderen Schule(n).

Die Arbeitsgruppen werden in zwei gleichartigen Durchgängen (am Freitag Nachmittag und Sonnabend Vormittag) durchgeführt. Jeder Teilnehmer hat so Gelegenheit, an zwei verschiedenen Arbeitsgruppen teilzunehmen.

zu 3. Das die Bundesarbeitstagung abschließende Referat stellt Bezüge her zwischen dem Tagungsthema und bildungspolitischen sowie schulstrukturellen Entwicklungen.

Anmeldung

Anmeldung auf der Website der GGG: www.ggg-bund.de von 15.09. bis 31.10.2012.

Die Anmeldung wird erst wirksam mit dem Eingang des Teilnehmerbeitrages auf dem Konto der GGG: Kto.Nr. 40001927, Sparkasse LeerWittmund, BLZ 285 500 00.

Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmerbeitrag ist 70,- €.

Den ermäßigten Beitrag von 35,- € zahlen

- persönliche GGG-Mitglieder,
- bis zu drei Angehörige eines korporativen GGG-Mitgliedes (Schule),
- Referendar/innen sowie Student/innen.

Kostenfrei können teilnehmen

- jeder, der als Person anlässlich der Bundesarbeitstagung in die GGG eintritt,
- Referendar/innen und Student/innen, die GGG-Mitglieder sind,
- Schüler/innen.